

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 79. Die Diaspora in Babylonien und im Inneren Persiens

unter Serubbabel, sein Sohn Jojakim, sein Enkel Eljaschib (unter Nehemia), dessen Sohn Joadab und Enkel Jochanan (der Held des tragischen Zusammenstoßes im Tempel, dessen Name auch in den ägyptischen Papyri erwähnt wird), endlich Jaddua, ein Zeitgenosse des letzten persischen Königs Darius III. und Alexanders von Macedonien. Dieses Verzeichnis ist aber vermutlich unvollkommen: zwischen Jochanan und Jaddua, die mehr als ein halbes Jahrhundert voneinander trennt, muß noch ein Hohepriester das Land verwaltet haben, dessen Name uns indessen unbekannt ist.

§ 79. Die Diaspora in Babylonien und im Inneren Persiens

Vom VI. Jahrhundert ab war die geographische Bezeichnung „Judäa“ nicht mehr das Synonym für das jüdische Volk, dessen verschiedene Teile nun auch außerhalb des Landes der Väter ansässig wurden. Seit der Zeit des babylonischen Exils und der darauffolgenden Restauration erscheint Judäa nur als Mittelpunkt eines umfassenden Kreises, an dessen Peripherie: in Babylonien, in Syrien, im Iran, in Kleinasien und in Ägypten, bedeutende jüdische Kolonien verstreut sind. Hat mit dem Fall des nordisraelitischen Reiches im VIII. Jahrhundert die Diaspora im buchstäblichen Sinne, d. i. die Zerstreung, die Auflösung der Israeliten unter den anderen Völkern, eingesetzt, so schuf der Untergang des Reiches Juda und seine darauffolgende Wiedergeburt in Form einer persischen Provinz eine Diaspora im Sinne eines *erweiterten* Judäa oder eines Netzes von jüdischen Kolonien, die sich mehr oder weniger zum geistigen Mittelpunkt in Jerusalem hingezogen fühlten und zuweilen auch selbst ihren Einfluß auf das Zentrum geltend machten. Zu diesen einflußreichen Punkten der Diaspora gehörte in erster Linie *Babylonien*.

Das hier während des babylonischen Exils entstandene Kulturzentrum, das im Laufe eines halben Jahrhunderts gleichsam den Ersatz für das zerstörte Juda bildete, entfaltete sich auch nach der Restauration Jerusalems weiter. Im ersten Jahrhundert der persischen Herrschaft ist das Leben der babylonischen Kolonie mit demjenigen der Metropole dermaßen verflochten, daß sie voneinander gar nicht zu trennen sind. Trotzdem die Kolonie viele Tausende von Verbannten bei der ersten Restauration der Metropole